

Pressemitteilung, 05. September 2015

DaMigra-Konferenz 2015 „Migrantinnenrechte sind Menschenrechte“

Mehr als 100 Vertreterinnen unterschiedlicher Migrantinnenorganisationen haben in Köln an der Menschenrechtskonferenz ihres jüngst gegründeten bundesweiten Dachverbandes, DaMigra e.V., teilgenommen. Gemeinsam u.a. mit hochrangigen Vertreterinnen der Bundespolitik sowie mit Wissenschaftlerinnen diskutierten die Teilnehmerinnen eine Vielzahl von Themen unter dem Konferenzmotto „Migrantinnenrechte sind Menschenrechte“. Besonders im Fokus standen dabei die hochaktuelle Frage frauenspezifischer Fluchtgründe oder auch das drängende Problem frauenspezifischer Unterbringung von Flüchtlingen.

"Das vom Dachverband der Migrantinnenorganisationen - DaMigra - gewählte Konferenzthema ‚Menschenrechte für Migrantinnen‘ ist für Migrantinnen zentral", sagte die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Caren Marks, in ihrem Grußwort zu der Konferenz. "Nach wie vor werden Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen am Arbeitsmarkt oder bei der gesellschaftlichen Teilhabe diskriminiert, auch wenn das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz dies untersagt. Gewalt belastet Migrantinnen häufiger als Nichtmigrantinnen. Diskriminierung und Gewalt müssen daher weiter sowohl politisch als auch zivilgesellschaftlich mit viel Kraft bekämpft werden. Mit DaMigra haben Migrantinnen einen starken Dachverband an ihrer Seite."

Dr. Delal Atmaca, Vorstandsprecherin von DaMigra, sieht die Hauptaufgabe ihres Verbandes im „Kampf um die politische, wirtschaftliche und soziale Gleichstellung von Migrantinnen.“ Dies, so Atmaca, sei im Kern gleichbedeutend mit der Forderung „Menschenrechte für Migrantinnen!“ Auf die aktuell dramatisch sichtbar gewordenen Probleme von Flüchtlingen bezugnehmend mahnte Atmaca, „endlich auch frauenspezifische Fluchtgründe anzuerkennen.“ Die verbreitet fehlende frauenspezifische Unterbringung und die damit verbundenen Verstöße gegen entsprechende Leitlinien beklagte Atmaca als „schlicht skandalös. Es kann und darf nicht sein, dass Frauen nach dem zusätzlichen Martyrium sexueller Belästigung oder gar sexueller Gewalterfahrung auf ohnehin extrem beschwerlichen Fluchtwegen dann auch noch in vermeintlicher Sicherheit nur Gemeinschaftsduschen mit Männern oder keine abschließbaren Toiletten vorfinden. Erlittene Traumata werden dadurch sogar noch verschlimmert.“

Gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages

Dr. Miao-Ling Hasenkamp vom UNESCO-Lehrstuhl für Menschenrechtsbildung führte mit einem Input-Referat „Menschenrechte der Migrantinnen – eine Bestandsaufnahme aus Europa“ thematisch in die Konferenz ein.

Der Dachverband der Migrantinnenorganisationen – DaMigra e.V. – agiert als bundesweiter herkunftsunabhängiger und frauenspezifischer Dachverband von Selbstorganisationen der Migrantinnen und setzt sich für ihre politische, rechtliche und soziale Gleichberechtigung in Deutschland ein.